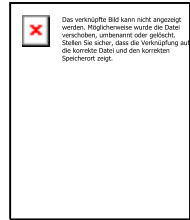


Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Niederschrift

über die 22. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt am 08.02.2018 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14 943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Danny Eichelbaum

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Felix Thier

Herr Lutz Möbus

Herr Lars Wendlandt

Herr Hans-Jürgen Akuloff

Herr Winand Jansen

Vertretung für Herrn Peter Dunkel

Vertretung für Herrn Falk Kubitzka

Sachkundige Einwohner

Herr Manfred Dutschke

Frau Silvia Fuchs

Herr Wilfried Krieg

Verwaltung

Herr Dr. Manfred Fechner

Herr Berndt Schütze

Frau Katja Woeller

Frau Dr. Silke Neuling

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Helmut Dornbusch
Herr Peter Dunkel
Herr Christian Grüneberg
Herr Falk Kubitza
Sachkundige Einwohner

Herr Andreas Jädicke

Beigeordnete und Dezernentin III

Frau Dietlind Biesterfeld

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:40 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen vom 12.10.2017 und 09.11.2017
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Bericht der Lokalen Aktionsgruppe (LAG)
Rund um die Flaeming-Skate e.V.
- 5 Entwurf "Maßnahmenplan der AG Klimaschutz" als Fortschreibung des 5-3422/18-III
kreislichen Energiespar- und Klimaschutzprogramms von 2015
- 6 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 7 Mitteilungen der Verwaltung

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Eichelbaum begrüßt alle Anwesenden zur 22. öffentlichen Sitzung des Landwirtschaft- und Umweltausschusses.

Die Tagesordnung ist einstimmig angenommen.

Den Abgeordneten ist der Jahresarbeitsplan 2018 des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt ausgehändigt worden.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen vom 12.10.2017 und 09.11.2017

Es liegen weder schriftliche noch mündliche Einwendungen gegen die Niederschriften der Sitzungen vom 12.10.2017 und 09.11.2017 vor. Damit sind die Niederschriften genehmigt.

TOP 3

Einwohnerfragestunde

Es liegen weder schriftliche noch mündliche Anfragen von Einwohnern vor.

TOP 4

Bericht der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Rund um die Flaeming-Skate e.V.

Frau Moeller (Regionalmanagerin/LAG-Geschäftsstellenleiterin) berichtet über den aktuellen Stand der ländlichen Entwicklung im Rahmen von LEADER. Die dabei vorgestellte PowerPoint wird der Niederschrift angehängt.

Frau Moeller beschreibt die derzeitige Personalsituation im Landesamt. Stellen müssen dringend wieder besetzt werden um die Anträge ordnungs- und fristgemäß bearbeiten zu können.

Herr Eichelbaum: Kommt es nicht darauf an, wann der Antrag eingegangen und welche finanziellen Mittel zur Verfügung stehen?

Frau Moeller: Wenn in der Bewilligungsbehörde (hier das LELF) kein Sachbearbeiter für die Antragsbearbeitung zur Verfügung steht, bleiben die Anträge liegen.

Es gibt derzeit nur 2 Stichtage für die Antragseinreichung. 2017 sind deutlich weniger Projekte eingereicht worden. Gründe dafür könnten die lang andauernden Baugenehmigungsverfahren, Haushaltssicherungskonzept und teilweise unzureichende Kenntnisse über Projektmöglichkeiten sein. Immer wieder werden Gespräche zu den kommunalen Projekten mit den Bürgermeistern geführt. Niedergörsdorf steht mit 6 geförderten Projekten an 1. Stelle. Die kommunalen Projekte nehmen den Hauptanteil der LEADER-Förderung ein. Der Landkreis hat einen Antrag (Radweg Egsdorf-Zesch) abgegeben, der auch schon positiv bevotet wurde. Dennoch ist für 2017 keine Förderung zustande gekommen. Die Bewilligung kann nur mit Einverständnis des Nachbarlandkreises (Dahme-Spreewald) erfolgen. Weiterhin gibt es Gespräche in Glashütte. Eingereicht wurden auch für Rad- Wanderwege: Beschilderungsmaßnahmen, Übersichtskarten, Rastplätze etc.

Herr Eichelbaum: Hat Jüterbog keine Anträge eingereicht?

Frau Moeller: Jüterbog ist aktuell in der neuen Fördergebietskulisse. Zuwendungen für ein Sportprojekt sind beantragt und auch schon positiv bewertet. Zur Bewilligung fehlt noch eine Stellungnahme.

Zur Halbzeit-Evaluierung sind Förderschwerpunkte sowie Handlungsfeldziele der LAG überprüft worden. Das Ergebnis stellte sich positiv heraus. Ein Handlungsfeldziel ist hinzu gefügt: Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung fördern.

Die Regionalmarke „Echt Fläming“ ist sehr gut angenommen. Es gibt inzwischen 20 Standorte im Fläming.

Herr Eichelbaum: Wir sollten eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit durchführen, damit die Förderungsmöglichkeiten bekannter werden. Wichtig ist auch der Hinweis darauf, dass Europa auch für unseren Landkreis finanzielle Mittel zur Verfügung stellt.

Weiterhin spricht Herr Eichelbaum die zu langen Bearbeitungszeiten der Baugenehmigungsverfahren an.

Herr Thier verweist auf Brexit. Durch eventuelle Änderung der Fördergebiete, wird Brandenburg nicht mehr in der Höchsförderregion liegen. Reagiert die LAG in irgendeiner Form schon darauf?

Bei den kirchlichen Projekten wurde eine Obergrenze gezogen. Wo genau lag die Grenze und wie viele der Projekte konnten dadurch nicht realisiert werden?

Frau Moeller: Die Förderperiode endet 2020. Bis dahin wird das Förderprogramm ordnungsgemäß umgesetzt, mit so vielen Projekten und so viel Fördermitteln wie möglich. Das Land ist für das weitere Vorgehen zuständig. Die LAG hat keinen Einfluss.

5 Kirchenprojekte sind bereits fertig gestellt, 4 schon bewilligt, 1 steht noch in der Prüfung. Die Grenze wurde ursprünglich bei 5 Kirchen gesetzt. Die Grenze kann jederzeit geöffnet werden, wenn noch genügend Gelder zur Verfügung stehen. Hintergrund der Grenzsetzung ist die einheitliche Verteilung auf alle Bereiche.

Herr Möbus: Ist mit dem Radweg Egsdorf-Zesch eventuell der Ortsverbinder gemeint?

Ist der Radweg von Mückendorf nach Zesch von der LAG positiv bevotet oder gar schon bewilligt worden?

Frau Moeller: Das ist richtig, mit dem Radweg handelt es sich hier um einen Orts Verbindungsweg. Fördertechnisch läuft er unter touristische Infrastruktur, da es sich hier nicht um ländlichen Wegebau handelt.

Der Radweg Mückendorf-Zesch ist in der Projektbewertung schon lange geprüft und bewilligt worden. Im Herbst 2017 bat Frau Moeller die Stadt Zossen in die Projektträgerschaft zu gehen. Demnächst ist mit einer Fördermittelbeantragung und –umsetzung zurechnen.

TOP 5

Entwurf "Maßnahmenplan der AG Klimaschutz" als Fortschreibung des kreislichen Energiespar- und Klimaschutzprogramms von 2015 (5-3422/18-III)

Herr Dr. Fechner: Eine Maßnahmenabrechnung zu Klimaschutzmaßnahmen des Landkreises gab es am 12. Oktober 2017 in diesem Ausschuss. Die heutige Informationsvorlage ist die Fortschreibung des Energiespar- und Klimaschutzprogrammes, welches im Kreistag bereits beschlossen wurde. Nach Beratung der zuständigen Fachausschüsse wird die Informationsvorlage dann entsprechend aktualisiert, als Beschlussvorlage erneut in den Ausschüssen beraten und in den Kreistag eingebracht.

Herr Bleschke stellt die Informationsvorlage vor. Die von Herrn Bleschke präsentierte PowerPoint ist der Niederschrift beigefügt.

Alle Maßnahmen, die derzeit laufen, sind ausfinanziert. Alle begonnenen/laufenden Maßnahmen basieren auf Kreistagsbeschlüssen Sofern die angedachten Maßnahmen mit zusätzlichen personellen oder finanziellen Ressourcen verbunden sein sollten, werden hierzu gesonderte Beschlüsse herbeigeführt. Die Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzprogramms stellt einen zielgruppenbezogenen Auftrag an die Verwaltung zu

Fortführung der bereits international gewürdigten Klimaschutzaktivitäten des Landkreises dar. Unter anderem berichtet Herr Bleschke, dass die für die E-Ladesäulen ein Fördermittelantrag gestellt wurde, der noch nicht beschieden ist. Für die E-Autos sind 2 Fördermittelanträge gestellt, die ebenfalls noch nicht beschieden sind. Mit Bescheid und der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ist eine zeitnahe Beschaffung grundsätzlich möglich.

Die für den Landkreis kostenlose Gründung eines Netzwerkes klimaschutzaktiver Unternehmen („Klima-Allianz“) trägt zur Multiplikation des Wissens um Möglichkeiten der Wirtschaft im Landkreis bei.

Den Anwesenden wurde ein Energiesparflyer des Landkreises (Zielgruppe Bürgerinnen und Bürger) sowie ein Stromspar-Checkheft von der GAG übergeben. Diese Informationen sind auf der Homepage des Landkreises verfügbar und auch in den Presseverteiler gegeben worden.

Herr Eichelbaum: Wie viele E-Fahrzeuge sind für die Kreisverwaltung vorgesehen?

Herr Bleschke: 2 Förderanträge sind gestellt für je 1 Fahrzeug.

Herr Thier verweist auf Anlage 1, Seite 4, Punkt 4. Kreisangehörige Kommunalverwaltungen unter begonnene, laufende Maßnahmen. Die Frage bezieht sich auf die Erfassung und Monitoring bislang seltener/unbekannter Krankheiten. Sind hier Tropenkrankheiten gemeint?

Herr Bleschke: Ja. Die Übertragung und Infizierung bei hiesigen aktuellen Krankheitsfällen erfolgte bislang außerhalb Deutschlands. Mittlerweile werden aber auch (insbesondere in Süddeutschland) neue, bislang hier nicht heimische, Insektenarten nachgewiesen, die eine Übertragung von Tropenkrankheiten auch innerhalb Deutschland ermöglichen.

Herr Thier verweist auf Seite 5. Punkt 5. unter begonnene, laufende Maßnahmen: Prüfung E-Ladesäule vor dem Kreishaus. Wo befindet sich diese?

Herr Bleschke: Die öffentlich zugängliche Ladesäule soll vor dem Kreishaus nach dem denkmalgeschützten Haus errichtet werden. Mit der Antragsstellung auf Zuwendung ist diese Maßnahme begonnen und daher mit aufgeführt.

Herr Jansen: Dieses Vorhaben basiert auf dem Kreistagsbeschluss vom Dezember 2016. Ursprünglich waren für die E-Ladesäule 6 Tsd. € angesetzt. Derzeit liegen die Kosten bei 15 Tsd. €. Zu wie viel Prozent wird die Maßnahme gefördert?

Herr Jansen regte noch an, die Verfügbarkeit der Energiespar-Flyer auch in den Amtsblättern der Gemeinden zu veröffentlichen.

Herr Bleschke verweist auf die aktuellen Vorschriften der Ladesäulenverordnung als Fördermittelvoraussetzung, auf die i. R. stehende Ladeleistung (22 kW) und die zusätzlich erforderlichen Kosten für Installation-, Netzanschluss und -Erdbauarbeiten. Vor diesem Hintergrund wurde durch das Fachamt ein Fördermittel-Antrag in besagter auskömmlicher Höhe gestellt. Der Beginn der Ausschreibung der Leistung und der Baumaßnahmen darf aus fördermittelrechtlicher Sicht erst nach Vorliegen des FM-Bescheides erfolgen. Dieser liegt dem LK TF noch nicht vor.

Energiesparflyer: Für die Anregung zur Veröffentlichung auch in den Amtsblättern bedankt sich Herr Bleschke. [Ergebnis der nachträglichen Anfrage bei der Pressestelle des Landkreises: Die Information an die Kommunen erging zeitgleich mit der Pressemitteilung. Der Landkreis hat keinen Einfluss darauf, welche Inhalte die Kommunen in den Amtsblättern einstellen.] Die zuständigen Mitarbeiter der Behörden sind bestrebt die Informationen mit den Betreuern entsprechender Einrichtungen (z.B. Flüchtlingsheime) weiterzugeben.

Der von **Frau Moeller** gemachte Vorschlag, auch LEADER-Fördermittel für die E-Tankladesäule zu beantragen, wurde seitens des Kreises bereits vorab geprüft, ist aber leider nicht umsetzbar. Grund: Die Ladepunkte sollen in der Nähe des Kreishauses in Luckenwalde errichtet werden. Das Stadtgebiet ist aber keine LEADER-Fördermittel-Region.

Herr Dutschke: In Deutschland sind jetzt auch Mini- bzw. Balkonkraftwerke für Mieter möglich. Dazu verweist Herr Dutschke auf einen Zeitungsartikel in der MAZ vom 06./07.01.2018. Ist das für unseren Landkreis denkbar?

Herr Bleschke: Aus eigener Erfahrung weiß Herr Bleschke zu berichten, dass Vermieter dem Mieter entsprechende Gestattungen für den Betrieb von Solaranlagen an Balkon-Außenflächen aus Gründen der „Störung des einheitlichen Allgemeinbildes der Siedlung“ oftmals untersagen. Die Verwaltung prüft, ob der Punkt „Mini-PV-Anlagen“ als zusätzlicher gesonderter Punkt im Maßnahmenplan aufgenommen wird oder eher unter bereits vorhandenen Punkten wie „PV-Dachanlage auf der Rettungswache, Prüfung weiterer Projekte“, „Informationen“ u. a. zu subsumieren ist.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Jansen verweist auf einen Artikel in der MAZ bezüglich Nitratwerte. Daraus ging hervor, dass im OT Kemnitz der Gemeinde Nuthe Urstromtal mit die höchsten Nitratwerte des Landes aufweist. Viele Einwohner nutzen das Grundwasser für die Bewässerung der Gärten. Welche Auswirkungen hat das auf den Obst- und Gemüseanbau sowie auf die Pachtpreise?

Herr Dr. Fechner: Höchstwahrscheinlich handelt es sich hierbei nicht um Kemnitz sondern um Kemnitz. Es gab Untersuchungen im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie auf Landesebene, die dort auch ausgewertet wurden. Ein Bereich weist diffuse Belastungen 2015 gegenüber 2009 auf. Betroffen ist die untere südöstliche Ecke des Landkreises. Dabei handelt es sich um Kemnitz.

Herr Schütze bestätigt die Aussage von Herrn Dr. Fechner. Es gab bereits Gespräche zwischen dem Landwirtschaftsamt und den bei Kemnitz liegenden Landwirtschaftsbetrieben sowie mit älteren Bürgern. Es gibt keine Hinweise, dass eventuell vor Ort Dünger unsachgemäß gelagert bzw. ausgebracht wurden.

Herr Thier bezieht sich auf den Jahresarbeitsplan 2018 des Ausschusses für Landwirtschaft und Umwelt. Er schlägt vor einen TOP zum Entwurf des Tierschutzplans des Landes Brandenburg eventuell in die Sitzung am 24.05.2018 aufzunehmen.

Herr Eichelbaum nimmt das Thema für die Maisitzung auf.

TOP 7

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Dr. Neuling informiert über die aktuelle Situation der Afrikanischen Schweinepest (ASP). Die Probenanzahl in der Trichinuntersuchungsstelle ist stark gestiegen. Noch ist die ASP nicht in Deutschland aufgetreten. Der aktuelle Sachstand vom 6. Februar 2018, veröffentlicht vom Friedrich-Loeffler-Institut (FLI): 895 gemeldete Fälle in folgenden Staaten: Polen, Rumänien, Baltikum, Tschechien und Ukraine. Im Vergleich zur Vorwoche sind es rund 150 neue Fälle. Es sind hauptsächlich Wildschweine betroffen. 15 gemeldete Fälle sind Hausschweine. 2017 gab es 4140 Fälle bei Haus- und Wildschweinen. Für jede abgegebene Probe eines Totfundes erhalten die Jäger vom Veterinäramt 30 €. Derzeit werden die Proben und Antragszahlen gesammelt. Das Geld wird dann vom Land zugewiesen und dann vom Veterinäramt ausgezahlt.

Frau Woeller weist darauf hin, dass aktuelle Entwicklungen auf der Homepage des Landkreises eingestellt werden (im Bereich des Veterinäramtes bzw. der Unteren Jagdbehörde). Das Land hat beschlossen, die Schonzeit bei Schwarzwild aufzuheben. In Planung ist die Auszahlung von 50 €/Tier, welches über die Strecke des Jagdjahres 2015/16 erlegt wurde. Eine enge Zusammenarbeit mit allen betroffenen bzw. zuständigen Stellen ist enorm wichtig. Aktuelle Informationen werden sofort an den Jagdberater und an den Vorsitzenden des Kreisjagdbeirates weitergegeben. Danach erhalten die Hegegemeinschaften bzw. die Jägerschaften die Mitteilungen. Das MLUL wurde darauf hingewiesen, dass die Bundesforst und die Landesforst mehr einbezogen werden müssen.

Durch die Gesamtsituation werden höchstwahrscheinlich die Preise bei der Vermarktung von Schwarzwild sinken.

Herr Jansen: Sinnvoll zur effektiven Bejagung des Schwarzwildes sind Nachtsichtgeräte. Aber die Landesregierung prüft diese Geräte nur für Forstbedienstete zu zulassen. Zielführend ist die Zulassung für alle Jagdausübungsberechtigte.

Herr Eichelbaum nimmt den Punkt als Landtagsabgeordneter mit.

Frau Woeller unterstützt Herrn Jansens Aussage mit der Bitte, dieses Problem für den Landtag mitzunehmen.

Herr Dr. Fechner:

Stand Wildpark Johannismühle. Die Befristung belief sich bis Ende letzten Jahres. Diese ist von der Unteren Naturschutzbehörde um 1 Jahr verlängert worden. Es gibt immer noch einige forstrechtliche Probleme, die aber lösbar sein sollten. Schafft der Wildpark die Problemlösung innerhalb dieses Jahres, wird daraus eine unbefristete Genehmigung.

Geplant ist eine Vorlage für den Kreistag, indem für den Südbrandenburgischen Abfallzweckverband Frau Dr. Neuling abberufen und Frau Biesterfeld, als zuständige Dezernentin, als Vertreterin eingesetzt wird.

Herr Schütze stellt als Gast die Studentin der Fachhochschule Wildau, Shaline Kobor vor.

Herr Eichelbaum bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht einen guten Heimweg.

Luckenwalde, 02.03.2018

Eichelbaum
Ausschussvorsitzender

Brunnhuber
Protokollantin